

Aktionscamp legt Halt ein

Elbe-Saale-Camp wird am Sonntag erwartet

Magdeburg (jw) • Das 23. Elbe-Saale-Camp macht am Wochenende auch Station in Magdeburg. Am Sonntag, 26. Juli, gibt es von 14 bis 16 Uhr einen Elbe-Brunch am Domfelsen. Das Elbe-Saale-Camp ist eine Aktion des Elbe-Saale-Aktionsbündnisses und steht in diesem Jahr unter dem Motto „Lieblingsorte an Elbe und Saale“.

Los geht es am kommenden Sonnabend, wo ab 10 Uhr der Aufbau des Camps in Barby an der Fährstraße erfolgt. Eine Woche lang sind die Teilnehmer dann per Kanu, mit dem Fahrrad und zu Fuß unterwegs – u. a. zum Domfelsen in Magdeburg, zum Saalhorn an der Saale-Mündung, zu den Elbe-Sandstränden, zum Ziegenhof nach Glinden sowie zu den Steinbruchseen im Naherholungsgebiet Pretzien/Plötzky. Abends gibt es Lieblings-Musik, -Geschichten, Gedichte, -Tänze, -Film und -Lieder am Lagerfeuer. „Auf zahlreiche Begleiter und Besucher, als Dauer- und Tagesgäste – auch zu einzelnen Veranstaltungen, freut sich das Elbe-Saale-Aktionsbündnis sehr“, so deren Sprecherin Jutta Rösel gegenüber der Volksstimme.

Mehr Informationen und das Programm zum 23. Elbe-Saale-Camp gibt es unter:

www.elbe-saale-camp.de sowie E-Mail: elbe-saale@t-online.de oder das Camp-Telefon 0157/56 94 90 03.

Malerei von Peter Dehn

Magdeburg (jw) • In der Galerie Entrée im Kultusministerium an der Turmschanzenstraße 27 ist eine Ausstellung mit Bildern von Peter Dehn zu sehen.

Kultusstaatssekretär Dr. Jan Hofmann eröffnete am Dienstag die Exposition.

Der in Berlin geborene Politikwissenschaftler und Publizist Peter Dehn entdeckt die Inspirationen für seine künstlerische Tätigkeit im täglichen Leben. Interessante Objekte und Szenarien bannt er zunächst auf Fotos, später auf die Leinwand.

Seine Leidenschaft für das Malen wurde bei Peter Dehn bereits in der Schulzeit geweckt. Während des Studiums entstanden dann seine ersten Bilder. Erst Jahrzehnte später hat der jetzt in Halle lebende Peter Dehn diese Leidenschaft wieder entdeckt und neu belebt.

Bühnenbau für Schlagerolymp



Nur kurze Zeit hatten die Liebhaber des Wasserspiels auf dem Magdeburger Domplatz die Gelegenheit, die Installation aus Wasser und Licht nach dem Abbau der Kulissen und Tribünen des Sommermusicals aus dem Theater Magdeburg in Augenschein zu nehmen. Inzwischen sind die Springbrunnen wieder stillgelegt und die nächs-

te Bühne wird aufgebaut. Gebaut wird sie für den Schlagerolymp, der die Schlagerszene diesen Sonnabend, 25. Juli, auf dem Magdeburger Domplatz versammelt. Um 14 Uhr beginnt an diesem Tag die Show. Mit dabei sind eine Vielzahl an Stars der deutschsprachigen Musik: Jürgen Drews, Michelle, Nino de Angelo, Bernhard Brink und

Band, Patrick Lindner, Frank Zander, Wolkenfrei, Frank Schöbel & Band, Olaf & Hans, Oliver Frank, Annemarie Eilfeld, Norman Langen, Buddy, Jörn Schlönvoigt, Bella Vista, Olaf Berger, Allessa, Antje Klann, Jacky P., Susann Kaiser, René Ulbrich, Mathieu Pastell, Flashback, Wind und Ireen Sheer.

Foto: Uli Lücke

Freifunker senden ins Flüchtlingsheim

Magdeburger Internet-Aktivisten bringen kostenloses WLAN in Asylunterkunft in Neu-Olvenstedt

Die Flüchtlingsunterkunft in Neu-Olvenstedt hat nun WLAN. Möglich ist das durch Freifunk. Geholfen bei der Umsetzung hat ein IT-Spezialist aus Afghanistan.

Von Alexander Dinger
Magdeburg • Das Kunst- und Kulturfestival Sinnlichkeit hat es, die Getränkefeinkost ebenfalls und nun auch die Flüchtlingsunterkunft in Neu-Olvenstedt. Über ein Freifunk-Netzwerk kann man dort kostenfrei und ohne Zugangssperre im Internet surfen. Möglich ist das, weil Privatpersonen einen Teil ihrer Internetverbindung zur Verfügung stellen (siehe Infokasten). Die Magdeburger Freifunker wollen so ein WLAN-Netz über die ganze Stadt spannen.

Die Unterkunft am Bruno-Taut-Ring ist nun einer von 120 Punkten auf der Karte von den Magdeburger Freifunkern. Marco Kösling (25) vom Willkommensbündnis Stadtfeld



Marco Kösling vom Willkommensbündnis Stadtfeld und Joscha Krug von der Webagentur Marmalade mit einem Freifunk-Router. Foto: Dinger

und Joscha Krug (33) von der Webagentur Marmalade haben das Netz zusammen mit einem Bewohner, der von dem Projekt gehört hatte, eingerichtet. „Wenn du dein Land verlassen

musst, willst du mit Familienmitgliedern, Angehörigen oder Freunden in Kontakt treten“, beschreibt Kösling den Wunsch nach Kommunikation. Da in den Flüchtlingswohnungen

So geht Freifunk

Das Projekt Freifunk Magdeburg hat sich zum Ziel gesetzt, ein stadtweites Datennetz mit WLAN-Geräten, den sogenannten Knoten, aufzubauen. Das soll jeder ohne Passwort nutzen können. Freifunk funktioniert nur, weil Privatpersonen einen Teil ihres Anschlusses zur Verfügung stellen. Dafür braucht man spezielle WLAN-Router mit einer Software (Firmware), die für das Freifunk-Projekt entwickelt wurde und frei und offen im Internet zur Verfügung steht. Alle Freifunkgeräte bilden ein Mesh-Netzwerk. Das bedeutet, dass alle Geräte innerhalb des Freifunk Netzwerks direkt miteinander kommunizieren.

kein Internet anliegt, musste eine andere Lösung her.

„Wir brauchen nur jemanden, der einen Teil seiner Internetverbindung zur Verfügung stellt“, erklärt Kösling. Den Rest

würden die Freifunker erledigen. In Olvenstedt stellte ein Anwohner seine private Internetverbindung zur Verfügung, die aus der Wohnung per Richtfunk in das Flüchtlingsheim übertragen und dort über WLAN-Router im Haus verteilt wird. Die 300 Euro Materialkosten für Technik werden von den Freifunkern getragen. „Für uns ist es eine Selbstverständlichkeit zu helfen“, sagt Joscha Krug. Er sagt, dass auf ähnliche Weise auch die Unterkunft am Westring mit WLAN versorgt werden soll.

Bei der Installation am Bruno-Taut-Ring hat den Magdeburgern ein Informatiker aus Afghanistan geholfen. Der Mann, der mit Kind und Frau vor den Taliban nach Deutschland flüchtete (Volksstimme berichtete), arbeitete mehrere Jahre als IT-Spezialist für die ISAF-Truppen. In Afghanistan installierte er auch Richtfunkanlagen – ähnlich wie jetzt in der Magdeburger Flüchtlingsunterkunft. In der ersten Nacht klinkten sich in das WLAN-Netz der Unterkunft 26 Klienten ein.

Beleidigungen am Rande von Magida

Magdeburg (ad) • Die Polizei hat am Montag am Rande der wöchentlich stattfindenden Magida-Demonstrationen die Personalien von acht Personen aus dem rechten Spektrum aufgenommen. Die Männer hatten unter anderem Gegendemonstranten verbal attackiert. Laut Polizei demonstrierten am Montag 70 Magida-Anhänger. Zur Gegendemonstration kamen 20 Personen. Bis auf die Verbalattacken kam es laut Polizei zu keinen anderen Zwischenfällen.

Auffahrunfall mit Blechschaden

Stadtfeld-Ost (ad) • Dienstagmorgen ist es an der Ringabfahrt Liebknechtstraße zu einem Auffahrunfall gekommen. Laut Polizei musste eine Frau verkehrsbedingt halten. Kurz darauf fuhr die Frau los und musste erneut verkehrsbedingt bremsen. Das bemerkte ein Autofahrer hinter ihr zu spät und fuhr auf. An beiden Fahrzeugen entstand Blechschaden. Verletzt wurde laut Polizei niemand. Wie hoch der Gesamtschaden ist, steht noch nicht fest.

Einbrecher richten teuren Schaden an

Stadtfeld-Ost (ad) • Einbrecher haben laut Polizei in der Nacht von Montag zu Dienstag an einer Sicherheitstür einer Bäckerei an der Albert-Vater-Straße erheblichen Sachschaden angerichtet. Der oder die Täter hatten versucht, in der Zeit von 22 bis 4.30 Uhr in die Bäckerei zu gelangen. Allerdings scheiterten die Täter an der Sicherheitstür des Geschäfts. Durch die Aufhebelversuche entstand laut Polizei aber erheblicher Schaden an der Sicherheitstür. Hinweise auf die Täter gibt es nicht.

Tierrettung musste erst zu einem Bienenvolk ausrücken

Ermittlungen zu den beiden Hundevorfällen: Halter noch unbekannt / Feuerwehr und Stadt bedauern verspätetes Eintreffen

Von Rainer Schweingel und Peter Ließmann

Magdeburg • Nach den beiden Vorfällen mit Hunden in Magdeburg laufen die Untersuchungen zu den Hintergründen an. Im Fall des erschossenen Staffordshire-Mischlings am Montag werden jetzt Ermittlungen aufgenommen. Die richten sich zunächst gegen die 32-jährige Hundehalterin. Sie hatte die Kontrolle über ihren Hund verloren, sodass er in einem geeigneten Moment aus der Wohnung in der Neuen Neustadt entweichen konnte. Zuvor hatte der Hund einen anderen Hund in der Wohnung totgebissen. Gegenstand der Ermittlungen ist nun, ob die Halterin auf irgendeine Weise

den Tod des Hundes hätte verhindern können. „Wir prüfen da in alle Richtungen“, sagte Polizeisprecher Marc Becher.

Bei der Suche nach der Halterin des Labradors, der am Sonntag am Westfriedhof einen Elfjährigen biss und schwer verletzte, gebe es noch keine Hinweise auf den Halter. Polizeisprecher Marc Becher sagte, dass intensiv ermittelt werde, aber noch keine Spur dabei sei. Nach Zeugenaussagen hatte der Hund mehrere Stunden herrenlos an einer Haltestelle am Westfriedhof verbracht. Als sich Passanten um das Tier kümmern wollten, griff der Hund plötzlich einen Jungen an und biss ihn in den Unterarm. Von den Passanten war kritisiert worden, dass sie

den Tod des Hundes hätte verhindern können. „Wir prüfen da in alle Richtungen“, sagte Polizeisprecher Marc Becher.

Bei der Suche nach der Halterin des Labradors, der am Sonntag am Westfriedhof einen Elfjährigen biss und schwer verletzte, gebe es noch keine Hinweise auf den Halter. Polizeisprecher Marc Becher sagte, dass intensiv ermittelt werde, aber noch keine Spur dabei sei. Nach Zeugenaussagen hatte der Hund mehrere Stunden herrenlos an einer Haltestelle am Westfriedhof verbracht. Als sich Passanten um das Tier kümmern wollten, griff der Hund plötzlich einen Jungen an und biss ihn in den Unterarm. Von den Passanten war kritisiert worden, dass sie

Überschneidung

Weiter stellte sich die Situation für die Feuerwehrleitstelle so dar, dass der Hund sich zunächst frei auf dem Gehweg bewegt, aber danach offenbar

mehrfach die Tierrettung der Berufsfeuerwehr alarmiert hätten, diese aber erst sehr spät gekommen sei. Dazu erklärte gestern die Stadt, dass vor Auslösung des Einsatzes der Tierfangbereitschaft durch die Leitstelle für den Einsatz in der Großen Diesdorfer Straße am vergangenen Samstag drei Anrufer innerhalb kurzer Zeit auf den frei laufenden Hund in dieser Straße hingewiesen hätten.

Weiter stellte sich die Situation für die Feuerwehrleitstelle so dar, dass der Hund sich zunächst frei auf dem Gehweg bewegt, aber danach offenbar

die Haltestelle nicht mehr verlassen hatte. Der Einsatzdisponent sah deshalb eine gute Möglichkeit, das Tier einzufangen zu lassen. „Die Leitstelle veranlasste den Tierfangeinsatz um 8.42 Uhr“, so Rathaussprecher Michael Reif. Das Problem: Zu diesem Zeitpunkt habe sich die Besatzung der Tierfangbereitschaft aber bei einem Einsatz in Cracau befunden und arbeitete dort einen zuvor angenommenen Auftrag zur Beseitigung einer Gefahr, die von Bienen ausging, ab. Von dort sei das Tierfangfahrzeug dann unmittelbar zur Unfallstelle in die Große Diesdorfer Straße geschickt worden, wo es 9.50 Uhr eingetroffen sei. Die Besatzung fing den Hund ein und

brachte ihn ins Tierheim. „Die nicht sofortige Verfügbarkeit des Tierfangeinsatzfahrzeuges durch den Parallelsatz hat möglicherweise dazu geführt, dass das Tier nicht vor dem Beifunfall eingefangen werden konnte. Weil die Landeshauptstadt Magdeburg mit dem von ihr ganzjährig und 24-stündig einsatzbereit gehaltenen Tierfangfahrzeug aber gesetzliche Anforderungen erfüllt, ist dieser Umstand die Folge des unglücklichen Zusammentreffens von Ereignissen, die von der Stadtverwaltung nicht zu beeinflussen und zu verantworten sind“, so Michael Reif. Die Stadt und die Feuerwehr bedauerten dieses unglückliche Zusammentreffen.



Die Autofahrerin wurde verletzt. Foto: Aertel